Erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 20 Ngr., durch die Post 25 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.
Auflage: 23000 Expl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Inseraten-Annahme auswärts: Haasenstein und Vogler in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Breslau, Frankfurt a. M. — Rud. Mosse in Berlin, Leipzig, Wien, Hamburg, Frankfurt a. M., München. — Daube & Co. in Frankfurt a. M. — Fr. Voigt in Chemnitz. — Havas, Laffite, Bullier & Co. in Paris.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

[illegible] Zeile 3 Ngr.

[illegible] Garantie für das nachträgliche Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von uns unbekannten Firmen u. Personen inseriren wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. [illegible] kosten 1½ Ngr. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. Die Exp.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Nr. 19. Neunzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Dresden, Montag, 19. Januar 1874.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Berufung des Reichstages selbst soll für die Mitte Februar nunmehr in Aussicht genommen sein. Die Reichstagssession soll dann vom genannten Termine bis Ostern sich erstrecken, indessen wird schon jetzt vielfach darauf hingewiesen, daß diese Frist selbst bei der angestrengtesten Geschäftsthätigkeit der Reichsbehörden und des Reichstages keinesfalls ausreichen dürfte.

In Darmstadt hat nunmehr das Justiz-Ministerium dem Gesetzgebungsausschusse der zweiten Kammer die bevorstehende Vorlage eines Gesetzentwurfs, betreffend die Einführung der obligatorischen Civilehe nach preußischem Muster angemeldet.

Die Pfändung bei dem Fürstbischof von Breslau am 15. Jan. begann Morgens um neun Uhr und war um ca. fünf Uhr Nachmittags beendet. Pferde, Wagen, Kupferstiche, Gemälde und verschiedene Möbel wurden mit Beschlag belegt. Die vom Herrn Fürstbischof benutzten Zimmer blieben diesmal noch von der Nachsuchung verschont, da der auf Grund der Maigesetze ihm zudiktirte Strafbetrag durch die Beschlagnahme der genannten Gegenstände gedeckt wurde.

Dem „Berliner Börsen-Kourier" entnehmen wir die folgende Schilderung: Allen Sozial-Demokraten voran steht Hasenclever, der Erwählte Altona's, der „Präsident" des Allgemeinen deutschen Arbeitervereines. Viele fragen sich: Wer ist Hasenclever? Was ist seine Vergangenheit? Ist er wirklich Gerbergeselle, wie man erzählt? Nun erfährt man Folgendes: Hasenclever ist der Sohn eines ursprünglich steinreichen Thüringer Kaufmanns, der den talentvollen Sprößling für das Studium der Rechte bestimmte, das er auch nach glänzend bestandenem Abiturienten-Examen in Jena begann. Dort führte er ein tolles Burschenleben und war einer der angesehensten Stimmführer in einem Korps. Man weiß, was das zu bedeuten hat. Saufen, raufen und Gelddurchbringen. Da plötzlich fiel in das lustige Studentenleben wie eine Bombe der Bankerott des Vaters Hasenclever's, der dem Sohne die Mittel entzog, sein lustig Burschentreiben fortzusetzen. Da faßte aber Hasenclever rasch einen Entschluß, der eben nur in einem Kraftgenie, wie er es im Grunde genommen ist, reifen konnte. Er trat bei einem Gerber in die Lehre und schon zwei Jahre darauf finden wir ihn in Eisfeld als Gerbergesellen, aber zugleich vielgesuchten Ballordner, Turn- und Gesangsvereingründer — diese deutsche Spezies war zu Ende der 50er Jahre im Aufblühen begriffen — wieder. Das alte Burschenblut war eben noch nicht ganz zur Ruhe gekommen und ist es wohl jetzt in dem circa 35jährigen Manne auch noch nicht. Seine Feder weiß die alten burschikosen Kraftphrasen im „Neuen Soc.-Dem." noch immer prächtig zu handhaben und er versteht es auch, seinem Handwerke treu, den Gegnern das Fell zu gerben. Später wurde Hasenclever Redacteur eines oppositionellen rheinischen Blattes und arbeitete sich durch Schrift und Rede nach und nach in den Lassalleanismus hinein. Die Partei der Arbeiter nahm nach dem Rücktritte des talentvollen Schweitzer mit offenen Armen den genialen Brausekopf auf, der, wie man aus dem nicht ungeschickt geleiteten „Neuen Sozial-Demokrat" und aus dem Ausfall der Wahlen ersieht, seinen Beruf versteht. Die dichterische Thätigkeit scheint von dem Präsidium des „Allgemeinen Deutschen" unzertrennlich zu sein. Als Herr Schweitzer seinen Präsidentendambus niederlegte, ging er unter die Dramatiker. Herr Präsident Hasenclever kommt vielleicht auch eines Tages in die Lage, sich vom Präsidentenstuhle wieder auf den Pegasus zu schwingen. Wir entsinnen uns aus früherer Zeit manchen Gedichtes, das nicht ohne Talent geschrieben war, durchaus nicht eines gewissen Schwunges entbehrte, das mit dem Namen Wilhelm Hasenclever unterzeichnet war. Der Reichstag erhält einen Redner in Herrn Hasenclever, der seinem intimen Feinde Bebel den Rang erheblich streitig machen wird und über Mangel an Sensationssitzungen wird sich die Reichstagsperiode 1874/77 nicht zu beklagen haben. Herr Hasenclever ist als „Präsident" nicht gerade schlecht gestellt und mancher preußische Regierungsrath würde nicht anstehen, in pekuniärer Beziehung mit dem „Arbeiter-Kandidaten" zu tauschen, der in der ersten Etage eines Hauses der Dresdener Straße wohnt, die gleichzeitig die Redaktion des „Neuen Sozialdemokrat" beherbergt. Uebrigens — mit seinen Parteigenossen verkehrt Herr Hasenclever durchaus in jenem sozialdemokratisch-brüderlichen Tone, dem kleine Scherze, wie „Weg Sie Flegel, was pflanzen Sie sich denn hier auf", oder „Ihr redet lauter Blech" (kleine Vertraulichkeiten, deren Ohrenzeuge wir zufällig eines Tages waren) ihren eigenthümlichen Reiz verleihen.

**Frankreich.** Die Begnadigungs-Commission hielt eine Sitzung. Aus den ihr von der Militärbehörde mitgetheilten Aktenstücken ergab sich folgender Stand der Frage unter dem Datum vom 11. Januar 1874: Die Kriegsgerichte hatten gegen 9291 Individuen die Untersuchung fallen lassen; bei 24,519 Individuen erfolgte ein Beschluß, die Untersuchung einzustellen, 9768 wurden in contradictorischem Verfahren und 3140 in contumaciam verurtheilt, 2348 wurden freigesprochen. Zu erledigen bleiben noch 750 eingeleitete Processe und 1121 Untersuchungen, welche die Militärjustiz noch auf etwa drei Monate in Anspruch nehmen dürften. Die Gnadencommission hat in den letzten anderthalb Jahren 4170 Gutachten abgegeben; sie empfahl 1380 und verwarf 2790 Gnadengesuche.

**Holland.** Nach officieller Meldung aus Penang ist die wichtige Position der Atchinesen zwischen dem Missigit und Kotapotjoet von den holländischen Truppen genommen und die Verbindung zwischen den Atchinesen außerhalb des Kratons und der Besatzung des letzteren abgeschnitten. Der Haupteingang zum Kraton auf der Flußseite ist durch Barrikaden gesperrt, von Kotapotjoet aus befindet sich der Kraton schon unter der Wirkung des Gewehrfeuers. Die Holländer hatten bei dieser Unternehmung 17 Verwundete. Der Feind schlägt sich mit außerordentlicher Tapferkeit, die Belagerungsarbeiten der Holländer werden unter steten Gefechten fortgesetzt. Die Einnahme des Kratons darf, obschon sie Opfer kosten wird, als nahe bevorstehend betrachtet werden. Ein mit Briefen an den Sultan gesendeter Bote ist im Kraton getödtet worden.

**Spanien.** Die Ruhe ist in Barcelona vollständig hergestellt. Die Carlisten sind in Caldas eingezogen. Oberst Mola Martinez ist mit vier Bataillonen und vier Kanonen gegen die Carlisten ausmarschirt. In Sarria bei Gerona haben die Carlisten einen Thurm, in welchem 27 Freiwillige eingesperrt waren, in Brand gesteckt; 25 derselben verbrannten und 2 wurden erschossen.

### Locales und Sächsisches.

— Gegenüber unserer Behauptung, daß das sächsische Grundsteuergesetz zu Ungerechtigkeiten und Härten führe, daß der Nichtabzug der Hypothekenschulden bei der Veranlagung der Grundsteuer viele Häusler williger mache, den Einflüsterungen der Socialdemokraten Gehör zu schenken, schreibt uns ein höherer sächsischer Steuerbeamter: Zugegeben, daß es wünschenswerth ist, die Hypothekenverhältnisse bis zu einer noch zu bestimmenden Grenze bei der Besteuerung in Betracht zu ziehen, so kann doch in keinem Falle davon die Rede sein, daß der kleine Häusler auf dem Lande von der Grundsteuer förmlich bedrückt werde. Nehme man doch ein Flurbuch in die Hand, schlage nach und sehe, wie hoch sich die Steuer auf dergleichen kleines Besitzthum beläuft. Ein für den bescheidenen Bedarf einer Arbeiterfamilie eingerichtetes Häuschen ist durchschnittlich nur mit circa 15 bis 20 Steuereinheiten, und ein dergleichen Haus für zwei Familien, also mit darin befindlichen Miethräumen mit 25 bis 30 Steuereinheiten belegt; das macht demnach jährlich höchsten Falles 15 Ngr. bis circa 1 Thlr. Grund- und Gebäudesteuer. Daraus folgt allerdings nun noch keineswegs, daß die Vertheilung der Grundsteuer eine gerechte sei. Das Ergebniß der Wahlen würde übrigens auf dem platten Lande auch in den Industriebezirken weniger günstig für die Socialdemokraten ausfallen, wenn die übrigen Parteien in ausgiebigerer Weise für politische Aufklärung der ländlichen Bevölkerung, welche zum Theil nicht allein noch politisch wenig geschult, sondern auch im höchsten Grade indifferent ist, sorgen wollten; denn der Landmann, einschließlich des kleinen Landwirthes, welcher bereits jetzt schon die Wirkungen der socialdemokratischen Lehren an seinen eigenen Arbeitern, an denen es sehr mangelt, empfindet, fühlt sehr gut heraus, daß ihm der Boden unter seinem lieb gewordenen Daheim zu wanken anfängt; aber wenn der Wahltag erscheint, erfüllen Viele ihre Wahlpflicht nicht, indem der Einzelne der Meinung ist, daß es auf seine Stimme nicht ankomme, oder er nimmt im günstigsten Falle den ersten besten ihm zugestellten gedruckten Wahlzettel und trägt ihn zum Wahllocale, ohne zu prüfen wer und was der Mann ist, dessen Name auf dem Zettel steht.

— Der Buchbindergeselle und Cartonnagenarbeiter Uhlig in Potschappel ist von der K. Postverwaltung daselbst beauftragt worden, am 4. d. M. die Geschäfte eines Privatlandbriefträgers zu übernehmen. Zu diesem Zwecke sind dem rc. Uhlig zwei Geldbriefe à 125 Thlr. und 156 Thlr. zur Bestellung an die betreffenden Adressaten übergeben worden. Da die beiden Briefe an die Adressaten nicht gelangt sind, der rc. Uhlig überhaupt nicht mehr zu der Postverwaltung in Potschappel zurückgekehrt ist, sondern sich heimlich entfernt hat, so ist anzunehmen, daß der Genannte die beiden Geldbriefe, sowie einen Baarbetrag von noch 10 Thlr. 29 Ngr. unterschlagen hat. Uhlig war zeither ein liederlicher, arbeitsscheuer Mensch. Es wird vermuthet, daß er sich zu seinen in Amerika lebenden Verwandten begeben hat.

— Vorgestern Abend 8 Uhr ist dem von Klingenberg nach Tharandt verkehrenden Güterzuge ein Unglück zugestoßen, wobei vom Zugpersonal der Bremser Förster aus Flöha getödtet ward. Zwei andere Bremser scheinen nur leicht verletzt zu sein. Der Zug, welcher 80 Achsen und 22 besetzte Bremsen führte, ist am Brechpunkte vom Horizontale und Fall zerrissen, der hintere Theil ist dann auf den vorderen Zugstheil aufgestoßen, was wiederum die Entgleisung und Zerstörung mehrerer Wagen zur Folge hatte. Tiefe Finsterniß, Schnee und Regen verhinderten alle Wahrnehmungen Seiten des Personals. Eine wesentliche Störung des Betriebs hat nicht stattgefunden. Die Erörterung ist unmittelbar nach dem Unfalle eingeleitet worden.

— In diesen Tagen trat ein hiesiger ehrsamer Meister in seine Werkstatt, um Geld aus einem verschlossenen Wandschränkchen zu nehmen, mußte aber zu seinem Schrecken wahrnehmen, daß er bestohlen worden sei. Der mit anwesende Arbeiter Schmidt frug ihn „Das Geld stimmt wohl nicht?" Diese an sich so unschuldige Frage entdeckte den Thäter, da Schmidt nicht wissen konnte, ob überhaupt Geld in diesem Schränkchen verborgen war. Nach weiterer Umschau Seiten des Meisters entdeckte dieser, daß noch einiges Handwerkszeug, sowie eine Quantität Brod und Butter fehlte, welches Letzterer im beregten Schränkchen gelegen und jedenfalls von dem Thäter nach der That gemüthlich verzehrt worden ist. Der Schmidt, ein schon vielfach bestrafter Mensch, wurde, als der That dringend verdächtig, zur Haft gebracht.

— In Leipzig verstarb am Sonnabend die beliebte, in ihrem künstlerischen Wirken weit über die Grenzen der Stadt Leipzig hochgeschätzte Bühnendarstellerin, Frau Dr. Günther-Bachmann. Sie gehörte seit 1834 der Bühne unserer Schwesterstadt an, spielte bis 1862 Soubrettenrollen und ging von da in das Fach älterer Charakterrollen über.

— Am 16. d. versuchte ein in Zwickau wohnhafter Advocat daselbst sein Leben durch nicht aufgelöstes Cyancalium zu enden. Der Versuch ist jedoch mißlungen und Hoffnung vorhanden, den Mann am Leben zu erhalten.

— Die Gemeinde Crostau in der Lausitz hat ihre Kirche mit einem vortrefflichen Altar-Gemälde geschmückt. Durch Vermittlung des Vereins für kirchliche Kunst in Dresden gab sie dem Historienmaler Diethe Auftrag zur Ausführung des Gemäldes. Es stellt den auferstandenen Christus dar, der einherschreitend auf den Wolken der Herrlichkeit mit erhobenem rechten Arm die Seinen zur Nachfolge auffordert und auf die Heimkehr ins himmlische Vaterhaus tröstend hinweist.

— In Waltersdorf bei Zittau hat am 15. der 62 Jahre alte Weber Henke seinem Leben durch Erdrosseln ein Ende gemacht.

— Chemnitz. Die Geschäfte in unserer Industriestadt und Umgegend gehen flau und lieten keine tröstliche Aussicht für die nächste Zukunft. In den Maschinenfabriken, zumal den kleineren, fehlt es an Arbeit und selbst größere haben die Arbeitszeit und den Arbeitslohn gekürzt. Eine im großen Gründertrubel von einer Actiengesellschaft übernommene Fabrik hat die Arbeiten ihrer Branche ganz sistirt. Ihre Actien hatten im vorigen Jahre rasch eine ungeheure Höhe erreicht, jetzt sind sie fast werthlos, wenigstens haben sie keinen Cours mehr. Die Strumpffabrikation hatte bis jetzt noch einen leidlich günstigen Fortgang, aber schlimm steht es mit der Arbeit und dem Geschäft in der Handschuhbranche. Die überschwenglichen Verheißungen, welche die Prospecte der Actien-Unternehmungen der Geldspeculation vorsetzten, dürften somit eine unliebe Berichtigung durch die Zeitumstände erfahren.

— Oschatz, den 17. Jan. Von Seiten der Lehrer wird in neuerer Zeit oft bitter darüber geklagt, daß in Folge der Alterszulagen bei Besetzung der Lehrerstellen, wo den Schulgemeinden die Wahl zusteht, die älteren Lehrer den jüngeren gegenüber in großem Nachtheile ständen, weil da gewöhnlich die jüngeren gewählt würden, um die Alterszulagen zu ersparen, was natürlich auch ganz im pecuniären Interesse der Gemeinde liegt. Ein erfreuliches, nachahmungswürdiges Beispiel vom Gegentheil hat die Schulgemeinde zu Luppa bei Oschatz an den Tag gelegt. Am 4. Januar d. J. probten um die dortige Kirchschulstelle, die ein ungefähres Einkommen von 520 bis 530 Thlr. gewähren soll, drei Lehrer im Alter von 46, 41 und 27 Jahren. Nach dem Urtheile des Herrn Sup. sollen sie sämmtlich eine sehr gute Probe abgelegt haben, so daß derselbe äußerte, man möge wählen wen man wolle, einen Fehlgriff würde man mit keinem thun. Die Gemeinde wählte den Aeltesten. Dadurch brachte sie ein an und für sich sehr nennenswerthes, bedeutendes Opfer, weil der Designat in seinem Alter mit der vom 1. Januar d. J. schon in Kraft tretenden Minimalgehaltserhöhung gesetzlich hier 600 Thlr. erhalten muß, wodurch sie schon zum gesetzlichen Gehalte 70 Thlr. Alterszulagen zu gewähren hat. Außerdem sicherte sie ihm eine persönliche Zulage von jährlich 50 Thlr. zu, sowie sie ihm auch noch einen Mann für's Läuten, Uhrstellen, Kirchenreinigen u. s. w. zu halten versprach, der gewiß dafür einen Gehalt von 25 Thlr. beanspruchen wird. Sonach hat diese Gemeinde ihrem künftigen Lehrer, der ihr natürlich noch ganz fremd ist, freiwillig ein Opfer von circa jährlich 145 Thlr. gebracht. Rechnet man noch die letzte Alterszulage von 30 Thlr. hinzu, die Designatus nach zurückgelegtem 50. Lebensjahre erhalten muß, so beziffert sich dieses freiwillig von der Gemeinde dargebrachte Opfer auf 175 Thlr. jährlich. Diese Summe hätte die Gemeinde noch 18 Jahre ersparen können, wenn sie den Jüngsten, nicht Mindertüchtigen gewählt hätte. D'rum Ehre einer so noblen Gemeinde, die ein so bedeutendes Opfer freudig ihrem neuen Lehrer zu Füßen legte. Im Gefühl der Freude über eine so noble Schulgemeinde rufe ich allen Schulgemeinden das Bibelwort im Gleichniß zu: „Gehet hin und thuet desgleichen".

— Döbeln. Wenn in unserer Stadt der sozialdemokratische Candidat mehr Stimmen als unser bisheriger Vertreter im Reichstage, Oehmichen, erhalten hat, so weiß sich das aus allen Parteien zusammengesetzte Wahlcomité frei von dem Vorwurfe, daß es die Hände in den Schooß gelegt habe. Es hat Wahlaufrufe für Oehmichen drucken lassen und Stimmzettel in Massen sowohl in der Stadt als der Umgegend vertheilt. Allerdings herrschte bei dem Mittelstande eine nicht genug zu beklagende Theilnahmlosigkeit.

— Oeffentliche Gerichtssitzung am 17. Januar. Die herrliche deutsche Gesetzgebung über Unterstützungswohnsitz und Freizügigkeit, alles Beides nach der von den Nationalliberalen hochgelobten, über alle Maßen gepriesenen preußischen Schablone gearbeitet, hat für unser engeres Vaterland gar eigenthümliche Früchte getragen. Keine Woche vergeht, wo nicht vor unserm Bezirksgericht irgend ein Angehöriger des Staates steht, dessen Schulmeister bekanntlich bei Sadowa gesiegt haben und nebenbei gemüthlich verhungern. Dem Cigarrenmacher Ernst Paul Arthur Wolf aus Schurgast in Schlesien und seinem Freunde Hentschel gefiel es in der an der süßduftenden Ohlau liegenden Hauptstadt Breslau nicht mehr; sie hatten keine Arbeit und glaubten, oder glaubten auch nicht, in Dresden Beschäftigung zu finden. Hier angekommen, ging bald der nervus rerum, das Geld aus und beide Strolche besprachen sich, irgend wo zu stehlen. Sie strohmerten am 7. November durch die Stadt, nach einer Diebstahlsgelegenheit sich umsehend. Auf der Schnorrstraße angekommen, sahen sie im erhöhten Parterre des Hauses Nr. 5 ein Fenster aufstehen. Hentschel macht seinen guten Freund darauf aufmerksam und Wolf klettert mit einer kaum begreiflichen Frechheit hinein. Es war Mittags gegen 2 Uhr, also bei hellem, lichten Tag und auf einer doch immerhin belebten Straße! Im Logis angekommen, das drei Zimmer enthält und von Herrn Pastor emer. Ferdinand Türk (?) bewohnt wurde, stellt der jugendliche, schon dreimal bestrafte Cigarrenfabrikant eine gründliche Haussuchung an. Aus dem Schranke in der Schlafstube entnimmt er Ueber- und Oberrock, aus einem sogenannten Rollpulte, das er mit einem falschen Schlüssel geöffnet, einen Albrechtsorden (Ritterkreuz), eine große Anzahl von Coupons, 11 silberne Speise- und 8 silberne Kaffeelöffel und eine goldene Taschenuhr. Dann entfernte er sich durch ein Fenster auf den Hof hinaus und stolzirte dann gemüthlich durch das Hausthor, wo er dann auf der Straße seinen unterdessen Wache gestanden habenden Freund Hentschel findet. Diesem Freund übergiebt er die Eßlöffel und den Orden und geht mit ihm wieder an das Fenster, auf dessen Bret er die beiden Röcke gelegt hatte; die waren aber verschwunden; der zurückkehrende Herr Pastor hatte die colossale Unordnung in seinem Zimmer bei seiner erfolgten Rückkehr bemerkt: Alles lag in der Stube zerstreut, am Büreau und Schreibtisch waren Spuren bemerklich, daß der Dieb mit Messer und anderen Instrumenten gearbeitet hatte. Die beiden Röcke fand er auf dem Fensterbret liegen. Die beiden Verbrecher gingen nun zuerst zu einem Uhrmacher, um den Chronometer zu versilbern; der betreffende Uhrmacher merkte jedoch Unrath und hieß sie wiederkommen; das geschah denn auch nach ca. einer Stunde und wurden sie dann auch sofort von der heiligen Hermandad ergriffen. Ein Versuch, die silbernen Löffel bei einem Pfandleiher unterzubringen, mißglückte ebenfalls. Nachdem Herr St.-A. Reiche-Eisenstuck und Herr Adv. Rob. Frenzel plaidirt, sprach das von Herrn Gerichtsrath Jungnickel präsidirte Schöffengericht sein Urtheil. Es lautete auf 3 Jahre Gefängniß für Wolf, auf 6 Monate für Hentschel.

— Tagesordnung für die 16. öffentliche Sitzung der 1. Kammer, Montag, den 19. Januar 1874, Mittags 12 Uhr. Bericht der 3. Dep., einen von der 2. Kammer zum Beschluß erhobenen Antrag der Abg. Mannsfeld und Haberkorn, die §§ 92 und 103 der Verfassungs-Urkunde betr.

— **Witterungs-Beobachtung** am 18. Januar, Mittags. Barometerstand nach Otto & Bösolt hier: 28 Paris. Zoll — L. (seit gestern gestiegen 3 L.). — Thermometer nach Reaumur: 5 Grad über Null. — Die Schloßthurmfahne zeigte Südost-Wind. Himmel hell.

### Feuilleton.

† Ein Besuch, den wir vorerst in Kürze der seit einigen Tagen von Herrn Anton Elb eröffneten „Permanenten

Kunstausstellung" (Exposition d'art) machten, ließ uns dieselbe als ein hocherfreuliches neues Institut erkennen, welches namentlich für unsere einheimischen Künstler die Aussicht bietet, in lebhafteren Connex mit den Kunstfreunden und den Käufern zu treten. Die Ausstellung zerfällt in zwei Abtheilungen; die erste ist den Produkten der Neuzeit, die zweite denen der alten Meister eingeräumt. Es sei gleich hier bemerkt, daß das ganze Parterre binnen Kurzem die erste Abtheilung bilden wird und die alten Gemälde in der ersten Etage Aufstellung finden werden. Die Locale sind dem Kunstwerth ihres Inhaltes entsprechend elegant ausgestattet und für die abendlichen Besucher ist durch eine glänzende Gasbeleuchtung und geschickt angebrachte Reflectoren ausgiebig gesorgt. Das so verwendete Licht erhöht fast den Effect. Es seien hier nur einige hervorragende Gemälde genannt; wir kommen wohl noch später eingehender auf die Neuzeiten zurück. Da ist: „Luther, die Bannbulle verbrennend," von Prof. Paul Thumann, welcher neben den bekannten Wartburgbildern den gegenwärtigen Vorwurf auf andere Art behandelt hat, ein fesselndes lebensvolles Gemälde und dicht daneben Ferd. Oehme's: „Brautmondnacht" durch sinnige Idee und eigenthümlichen Mondscheindämmer höchst anziehend. Die reizende Kindergruppe von Scholz, bereits im Stahlstich erschienen, ist im Original da; von dem hiesigen bekannten Preller fällt eine große prächtige Landschaft ins Auge und vom Professor Preller in Weimar sind die Aquarellen zu seinen berühmten großen Odysseebildern, deren Cartons in der Leipziger Galerie befindlich, ausgestellt; dieselben sind hier noch nicht gewesen. Eine bedeutende Anziehungskraft dürfte die Ausstellung gegenwärtig noch durch die Original-Aquarellen Prof. Werner's in Leipzig — der erst kürzlich von seiner Orientreise zurückgekehrt — besitzen. Die Naturwahrheit der Aquarellen und Tiefe ihrer Farben ist überraschend. Sie sind nur noch kurze Zeit hier und gehen dann nach London. Es bleiben aber außer den bezeichneten noch viele treffliche Bilder tüchtiger Dresdner und auswärtiger Künstler. Von der Abtheilung der älteren Meister seien nur einzelne Namen genannt: Tiziano Vecellio, François Boucher, Nicolaus Lancret, Franz Snyders ꝛc. ꝛc. Schließlich sei noch erwähnt, daß auch bereits Se. Maj. der König und Prinz Georg nebst Gemahlin die Ausstellung besichtigt haben.

## Briefkasten.

*** Clementine Richter. Die Glasmalereien in dem Schloßgebäude, welches das sogenannte Mittelpalais am Taschenberge mit dem Hauptschloß verbindet, sind den Majestäten 1872 beim goldenen Ehejubiläum verehrt und dann in der Privatkapelle aufgestellt worden.

*** Ein Freiberger Pirnscher. „Das J. J. Schreiber'sche Drucksachen-Bureau in Berlin hatte versprochen, für 2 Pfennige Briefbogen zu liefern, die mit einer Groschenmarke frankirt sind, indem es sich durch die auf das zweite Blatt des Briefbogens gedruckten Inserate bezahlt machen wollte. Vor 3 Wochen schickte ich 1 Thlr. hin — habe aber bis heute noch nichts erhalten." — Das wäre nicht der erste Berliner Schwindel dieser Art.

*** Anonym. Die Gründer, die in Eckardt'scher Wolle sitzen, werden ihrem Geschicke auch nicht entgehen.

*** C. T. Bautzen. „Warum müssen katholische Priester vor ihrer Anstellung das Jesuitenseminar in Cöln besucht haben?" — Ein solches giebt es gar nicht mehr. Die Ausbildung der katholischen Geistlichen Sachsens wird vom Landtage zum Gegenstand von Anfragen gemacht werden.

*** Seious, Meißen. Das Zischen gegen einen Vers, den der Komiker Karl in der Posse: „Ein Abenteuer in der Wiener Welt-Ausstellung" sang, war taktlos genug. Fing Ihnen der Knabe Carl an fürchterlich zu werden, wenn er einmal einen Vers gegen den Militarismus schleudert? Herr Karl läßt übrigens den Vers jetzt weg.

*** Kl. Oß, Tharandt. „Warum nennen Sie Orden von Braunschweig, Oldenburg u. s. w. fremdländische? — Ihre Grobheiten können Sie für sich behalten. Aber auf einen groben Kl. Oß gehört ein grober Keil. Gehen Sie in die heiligen Hallen und bitten Sie Gott auf den Knieen, daß er Ihnen etwas mehr Verstand giebt, einzusehen, daß „fremdländisch" als gleichbedeutend mit „ausländisch" gebraucht wird.

*** 30 Abonnenten in Wurzen. Große Noth, daß in ganz Wurzen nicht zu erfahren ist, wann der Geburtstag der Königin Carola ist. Samiel hilf! — Wir haben alle möglichen Stammbäume und Geschlechtstafeln nachgeschlagen, haben an die Schloßdienerschaft thalerweise Trinkgelder gegeben, um den Tag zu erfahren — es wollte uns lange nicht glücken. Endlich vertraute uns ein Schloßtafelträger an, daß das Geburtsjahr unserer liebenswürdigen Königin 1833 sei, der heutige Geburtstag aber unter dem Namen „Oswald" im Kalender stehe. Mehr konnten wir nicht erfahren — nun suchen Sie selbst.

*** Ein Freund Findeisens. Zugegeben, daß der von uns gebrauchte Ausdruck „Frechheit" nicht den Nagel auf den Kopf traf, so hätte das Verfahren Findeisens eine viel schärfere Bezeichnung verdient. Wer so raffinirt seine besten Freunde betrog, verdient kein Mitleid.

*** F. W. H. Es freut uns, daß der Turnverein für Striesen und Umgegend munter ist. Wir rufen Ihnen ein „Gut Heil!" zu, aber einen Purzelbaum schlagen wir deshalb vor Freude noch nicht.

*** Reb. Abhen, Oschatz. Wir können von hier aus nicht gegen die blutigen Excesse auf den Oschatzer Tanzsälen einschreiten. Sollte Ihre Polizei denn nicht ihre Schuldigkeit thun?

*** Rud. Ulrich, Zwickau. Ihre Beschwerde über lange Verzögerung des Zwickauer Zugs am 24. December, ist an sich ganz gerechtfertigt. Wir haben uns sorgfältig nach den näheren Umständen erkundigt, die Ihre Angaben bestätigen. Es wurde uns jedoch auch gesagt: Sicherheit des Betriebes ist die Hauptsache; besser eine Verspätung als ein Bahnunglück! An den Feiertagen hat ein ungemein großer Andrang des Publikums stattgehabt. Daß die Bahnbeamten nicht zum Spaße den Dienst verlängern und sich die am Weihnachtsfeste doppelt werthvolle freie Zeit verkürzen, liegt auf der Hand. Am 24. December mußte in Tharandt ein einziger Zug mit 5 Lokomotiven nach Klingenberg abgelassen werden, wodurch für Sie in Chemnitz der lange, ungebührliche Aufenthalt entstand.

*** Aus Schönau. Erniedrigung der Temperatur bedeutet auch im Winter mehr Kälte.

*** Aus Aue. Wenn alte bedürftige Ehepaare nicht aus der goldnen Hochzeitsfonds-Stiftung, welche König Johann stiftete, unterstützt wurden, so liegt die Schuld zunächst vermuthlich an den Betreffenden selbst, die sich nicht rechtzeitig gemeldet haben.

*** Aus Neukirchen. Wir empfehlen Ihnen das Conversationslexicon von Pierer als das zur Zeit beste. Augenblicklich wird davon eine neue, die 6. Auflage gedruckt. Subscribiren Sie darauf. Dieses Lexicon ist entschieden besser als das von Brockhaus.

*** Theod. Ph. Lößnitz. Ihre 6 Fragen sind zu abgeschmackt. Marsch mit ihnen in die linke Schlafrocktasche!

*** C. G. Schubert, Königsbrück. Treten Sie nie in eine Zeitungs-Polemik mit Social-Demokraten vom Schlage Walster's ein! Wir sind es gewohnt, daß im „Volksboten" das Blaue vom Himmel herunter gelogen, daß an Verdrehungen der Wahrheit das Menschenmögliche geleistet wird. Mit Widerlegungen und Berichtigungen ist da Nichts zu machen. Ist Ihre Privatehre durch jenes Blatt angegriffen, so giebt es Richter. Alle Welt weiß, daß Sie nur deshalb so geschmäht werden, weil Sie das Hauptverbrechen begingen, in einer socialdemokratischen Versammlung eine eigene Meinung zu haben.

*** C. M. Mechaniker, Radebeul. Die Seminare in Sachsen sind gleich gut. Ihnen empfehlen wir das Fletcher'sche Seminar, in dem ein Zögling für 50 Thlr. im Jahre Unterricht, Wohnung und Kost erhält. Das ist gewiß billig genug. Wenden Sie sich an die Administration dieses Seminars (Geh. Reg.-Rath Häpe, Chemnitzerstraße 2).

*** Mehrere Bürger in Lößnitz. Das gemeinnützige Wirken Ihres Bürgermeister Dr. Krause ist so bekannt, daß er durch Angriffe nicht verdächtigt werden kann.

*** Eine Verehrerin des Frl. Ulrich. „Bestätigt sich das Gerücht von dem Weggange dieser Künstlerin?" — Die Weggangsdrohungen beliebter Mimen gleichen den Abonnementseinladungen der Zeitungen — sie wiederholen sich mehrmals im Jahre.

*** Bewohner des Rosenweges. Der diensthabende Gensd'arm hat im Dianasaale genug zu thun; Ordnung auf dem Rosenwege zu halten, ist Sache des Nachtwächters, namentlich Solchen gegenüber, die auf dem Rosenwege ganz eigenthümliche Rosen auf den Weg streuen.

*** Eine Dumme vom Dorfe. „Wie viel Mal ist der Schwanenteich in Zwickau größer als der Zwingerteich in Dresden?" — So viel Mal, daß ein dummes Huhnchen, wie Sie, einen ganzen Tag darauf herumschwimmen kann, ehe sie sich wieder herausfindet.

*** S. Der reelle Werth eines zur Versteigerung gelangenden Gegenstandes wird im Minimum durch die gerichtliche Taxe ermittelt. Der Preis, der in der Auction gezahlt wird, ist vielen Zufälligkeiten unterworfen.

*** Zeppelt. Eine Frage über das Steinbild an dem Brückenhause gegenüber dem Blockhause ist uns nicht zugegangen. Diese Figur ist von Permoser gemeißelt und stellt den Genius der Zeit (nicht den Tod) dar.

*** Alter Abonnent. Eine altkatholische Gemeinde besteht zur Zeit in Sachsen noch nicht. Es ist uns auch Niemand bisher zu Gesicht gekommen, der sich als sächsischer Katholik für den Altkatholicismus erklärt hätte.

*** Ein Pirnaer. „Wie viel verdienen unsere Finanzgrößen Strafe, wenn Findeisen mit 5 Jahren angesauft worden ist?" — Sicherlich genug, um sich in Ihrer Stadt nach Abbüßung der Strafhaft nicht wieder sehen lassen zu dürfen.

*** H. u. S. „Wie sprechen Sie wohl die in Ihren Familiennachrichten oft stehenden Vornamen Glieb. und Glob. aus? Giebt es denn einen Gliebus oder Globus?" — Gottlob, daß es auf unserem Globus nicht so viele Gottliebe wie Sie giebt.

*** L. H., Zwickau. Ein Mittel gegen die Krämpfe Ihres kleinen Seidenpinschers werden wir Ihnen gern mittheilen, sobald wir mit unserem Witze auf den Hund gekommen sind.

*** Eugen D. Die Bezeichnung „Kanne" (Butter) in unserem Marktberichte ist bereits in Kilogramm umgeändert.

*** Ein Voigtländer. Allerdings giebt es zwei Remtengrüns im Voigtlande. Sie stammen aus dem zum Gerichtsamtsbezirke Adorf gehörigen Dorfe dieses Namens; ein anderes, auch Neunten- oder Reimtengrün genanntes Dorf gehört zum Gerichtsamtsbezirk Adorf.

*** J. Der Arzt, der vor Kurzem eine junge Dame durch Transfusion vom Blute eines Lammes vom Tode rettete, ist Dr. Stelzner, nach dem Tode Seydel's wohl der erste Chirurg Dresdens.

*** Anonymer Bahnbeamter. Die Vertheilung einer Weihnachtsgratification an die Bahnbeamten ist diesmal unterblieben, da eine dauernde Erhöhung der Gehalte bevorsteht. Leider läßt dieselbe ungemein lange auf sich warten. In den nächsten Wochen wird jedoch der Landtag sich über dieselbe schlüssig zu machen haben. Von Gewährung einer Gratification an die Ministerialbeamten ist uns nichts bekannt geworden.

*** Rudolf H. Die besten italienischen Lehrbücher sind: „Neue italienische Conversations-Grammatik von C. Marquart Sauer. 4. Aufl. Heidelberg" und „Ollendorf's ital. Sprachlehr-Methode."

*** M. D. Bleiben Sie bei der Prosa, lieber Freund. Ihr Gedicht: „Ein Blick nach oben" ist nur ein Blick in nebelgraue Fernen. Sie haben Satyre, können sie aber nicht von sich geben. Sie singen:

O, neues Jahr, es kommt gehinkt,
Zuletzt der, der das Beste bringt.

Wenn Sie nun der zu sein glauben, so müssen Sie nicht so schaurige Verse schreiben, wie:

Laß Gründerköpfe nicht mehr spuken,
Um uns so schmählich rein zu duken.

Verse machen ist kein Fehler, auch wenn sie noch so traurig sind, aber schlechte Verse drucken lassen, das ist — Sünde!

*** Glauchau: Stammtisch. Wir halten es für unpassend, daß ein städtischer Kassenbeamter ein Privatfabrikgeschäft unter seinem Namen betreibt. Ob die Anstellungsbehörde des Kassenbeamten die Berechtigung hat, ihm den Betrieb einer Fabrik zu untersagen, würde auf die betr. Ortsstatuten und die bei der Amtsinstallirung ausgesprochenen Bedingungen ankommen.

*** Abonnent in Zwickau. Ihre Anfrage ist schon wiederholt gestellt worden. Die beiden leider im Grabe ruhenden dramatischen Kunstgrößen Devrient und Dawison haben vereint auf der Dresdner Hofbühne zum letzten Male in Torquato Tasso am 20. Januar 1860 gespielt und zwar Devrient den Tasso und Dawison den Antonio. Nach diesem Abend standen sie nie wieder gleichzeitig nebeneinander auf der Bühne.

*** Zwei Brätzeln von Gregor. Na, so dick wie die Schlummerrollen können Sie eine Brätzel für einen Pfennig nicht verlangen. Es ist richtig, die beiden zugesandten Dingerchen würden auch den Magen eines Sperlings nicht belästigen, aber es sind ja — Fasten-Brätzeln.

*** Rochlitz. Ach, wer wird denn so eklig sein und sich über so etwas ärgern. Daß der Beleuchtungsgehilfe des Altstädter Hoftheaters beim Anzünden der Orchesterlampen trotz des bereits anwesenden Publikums seine Mütze nicht abnimmt, ist doch wirklich kein Gegenstand, über den man einen langen Brief schreibt. Wenn der Mann nun kopfleidend ist?

H. K. Neumarkt. Eine Weisung an die Austräger der „Nachrichten", dieselben vier Treppen hoch nicht zu tragen, existirt nicht; aber es ist, wir möchten sagen, Sache der Humanität, daß die Abonnenten, welche vier Treppen hoch wohnen, den Austrägern ihr anstrengendes Amt dadurch erleichtern, daß sie den Leuten auf halbem Wege entgegenkommen. Gewöhnlich legen die Austräger die für die vierte Etage bestimmten Nummern entweder in einer unteren mit nieder, oder wenn das nicht geht, ganz in der Tiefe zum Bäcker, Kaufmann ꝛc.

*** Die gelesensten deutschen Schweizer-Zeitungen sind: die „Neue Züricher Zeitung", „Berner Bund", „Basler Nachrichten". Ihre briefliche Anfrage an den „Invalidendank" richten Sie an dessen Comptoir: Seestraße 20, 1. Et.

*** Teplitz. Sie werden doch nicht selbst in Echternach „springen" wollen?! Machen Sie den Unsinn nicht mit, Sie holen sich dabei nur — Seitenstechen. Die Geschichte der Echternacher Springprocessionen ist folgende: Im Mittelalter herrschte in der dortigen Gegend der Veitstanz und sehr stark, so daß man alle Ursache hatte sich zu freuen, als er verschwand. Es entstanden sogenannte „springende Heilige", die dieser Freude dadurch Ausdruck gaben, daß sie von einer bei der Stadt Echternach befindlichen Wiese aus bis zur Pfarrkirche unter Begleitung von Geistlichen und Musikanten alljährlich am Pfingsttag eine Procession in der Weise ausführten, daß sie jedes Mal nach zwei Schritten vorwärts einen Sprung zurückthaten. Wie gesagt — zu dumm! Diese Procession hat sich bis auf unsere Zeit erhalten und wird wie die meisten der Volksprocessionen nebenbei zu allerlei Allotria benutzt; namentlich Landleute aus der Umgegend nehmen Antheil und wie stark dieser Antheil ist, ergiebt sich daraus, daß nach erfolgter Zählung 1862 9100 Wallfahrer sprangen.

Die Redaction.

## Vermischtes.

* Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit. Der „Rh. u. M.-Z." wird geschrieben: Die häßliche und gefährliche Sitte des Schießens in der Neujahrsnacht hat diesmal in dem Flecken Selters ein sehr beklagenswerthes Opfer gefordert. Ein 37jähr. dasiger Bürger, Vater von drei Kindern, der seither an der „Sieg" als Bergmann gearbeitet, war aus Veranlassung der Weihnachtszeit zu seiner Familie heimgekehrt und hatte — Niemand hatte davon Kunde — mehrere Dynamitpatronen mitgebracht. In der Neujahrsnacht beim Kartenspiel in einem Wirthshause sitzend, verließ er dasselbe mit der zwölften Stunde und warf eine angezündete Dynamitpatrone auf die Landstraße vor dem Wirthshause. Ein Donnerschlag, Hereinfahren der Fensterscheiben und Auslöschen der Lampen im Wirthshause war das Werk eines Augenblicks. Eine große Einwühlung in der harten Steinmasse der Landstraße, 16 Fuß vom Wirthshause entfernt, bezeichnet die Stelle der verheerenden Explosion. Obgleich vom Wirth und Mitgästen ernstlich gewarnt, geht der Bergmann heim, um seiner Frau „das Neujahr anzuschießen", wirft hinter seinem Hause eine Dynamitpatrone, geht in's Haus und zündet in dem Hausflur die Zündschnur einer dritten an, um die Patrone auf die Straße zu schleudern. Da bemerkt er die sich nahende Polizeimannschaft, die den Donnerschlägen nachgegangen war, und will die brennende Zündschnur löschen — und die Patrone explodirt zwischen beiden Händen. Beide Hände sind oberhalb der Handgelenke weggeschmettert; zwei blutende, unförmliche, zerfranste Stummel lassen kaum ahnen, daß sie jemals die Träger zweier Hände gewesen. Die Amputation beider Arme unterhalb der Ellbogen erfolgte sofort.

* A la Troppmann. Der „Pariser Figaro" bringt ausführliche Details über eine Anzahl von in der Nähe von Limours (acht Meilen von Paris) vorgekommenen Mordthaten, die lebhaft an die bekannte Affaire Troppmann erinnern. Es sind nämlich allem Anscheine nach von den gleichen Individuen, in der Gegend von Limours nicht weniger als sechs Mordthaten begangen worden, während ein siebentes Opfer noch glücklich entkam. Der erste Fall ereignete sich im Januar 1873 in Angervilliers. Man fand eines Tages die Eheleute Lupin ermordet in ihrem Hause und die ganze Wohnung ausgeraubt. Am 24. September ward in Bougrigneuse eine Frau Duhamel in ihrer Wohnung überfallen, zu Boden geschlagen und all' ihrer Habe beraubt. Die Frau war schwer verletzt, kam aber doch mit dem Leben davon. Zwei Tage später wurde in dem benachbarten Orte Marais ein alter Mann, Namens Brunet, ermordet aufgefunden. In der Wohnung war alles durcheinander gestöbert und was werthvoll war, geraubt. Am 13. November fanden Bewohner von Forges den 65jährigen August Duval erschlagen in seiner Behausung und in der letzten Christnacht wurden in Chataigner die Schwestern Denise und Anastasia Boujon, erstere 60, die andere 55 Jahr alt, ganz in derselben Weise wie die früher genannten Opfer, und offenbar mit den gleichen Instrumenten ermordet. Die ganze Gegend von Limours ist natürlich in der größten Aufregung, und die Behörden, die u. A. auch schon den Sohn eines der Ermordeten wegen Verdachtes eingezogen hatten, aber bald wieder frei lassen mußten, machen alle Anstrengungen, der Mörder habhaft zu werden.

## Industrie und Geldmarkt.

— Die „Sächsische Vieh-Versicherungsbank" veröffentlicht im heutigen Inseratentheile ihren Geschäfts-Ausweis auf das verflossene Jahr. Mit Befriedigung blickt sie auf die Geschäftsergebnisse des verflossenen Jahres zurück und glaubt annehmen zu dürfen, daß keine Gesellschaft in der Vieh-Versicherungs-Branche in gleicher Lage ist, behaupten zu können, daß sie keinen einzigen Schadenprozeß geführt, daß sämmtliche angemeldete Schäden ohne Reduction nach den Statuten voll und sofort ausbezahlt wurden, daß sie mit einer vollen und ganz intacten Prämien-Reserve das neue Geschäftsjahr begonnen. Wir sind mithin mit unseren niedrigen und festen Jahresprämien vollständig ausgekommen. Vielfache Zeugnisse sprechen auch für die Solidität der Bank.

## Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Nach der von dem Lasker'schen Wahlcomité aufgestellten Zählung über die heutige engere Wahl erhielt Sonnemann 7173 Stimmen (gegen 5016 am 10.) und Dr. Lasker 5688 Stimmen (gegen 4353 am 10.). Sonnemann ist somit gewählt. Die Sozialdemokraten stimmten in Folge erneuter Weisung seitens des Präsidenten des allgemeinen deutschen Arbeitervereins, Hasenclever, für Sonnemann.

Frankfurt a. M., 17. Januar. Nach amtlicher Feststellung erhielten bei der heutigen engeren Wahl Sonnemann 7185, Lasker 5685 Stimmen.

Wien, 18. Januar. Die gestrige Generalversammlung der Actionäre der Nationalbank wurde mit dem Berichte des Gouverneurs eingeleitet, in welchem ein Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr geworfen und die Vertheilung einer Dividende von 67 fl. oder $11^{1}/_{6}$ pCt. pro Actie, sowie die Ueberweisung einer Summe von 634,450 fl. an den Reservefonds beantragt wird. Dieser Antrag wurde nach weiterer Berichterstattung des Ausschusses über die Rechnungsabschlüsse, wobei das Vorhandensein nothleidender Wechsel im Betrage von 554,837 fl. konstatirt wurde, genehmigt. Endlich wurde von dem Austritte Schiff's aus der Direction der Bank Kenntniß genommen und zur Besetzung der drei erledigten Directorstellen Scanavi, Tannenbaum und Engel zu Directoren gewählt.

Versailles, 17. Januar. Die Nationalversammlung fuhr in Berathung des Maire-Gesetzes fort. Zu einer längeren Discussion führte ein von der Linken eingebrachtes Amendement, wonach die Regierung gehalten sein soll, die Maires aus der Zahl der Municipalräthe zu wählen. Der Herzog von Broglie sprach sich gegen dieses Amendement aus und hob hervor, man müsse eine Institution haben, welche hinreichende Garantien für die konservativen Interessen biete und die Heilung der vorhandenen Schäden sich angelegen sein lasse; die gegenwärtigen Mittel hätten sich als unzureichend erwiesen. Broglie rief für seine Behauptung Thiers zum Zeugen auf und erklärt, es bedürfe eines ganzen, nicht eines halben Heilmittels, wie ein solches mit dem Amendement vorgeschlagen werde. Das Amendement wird darauf mit 343 gegen 329 Stimmen abgelehnt. — Bei Beginn der Sitzung wurden die Minister Herzog v. Broglie und Herzog v. Decazes vielfach von Abgeordneten aufgesucht und über die von den Zeitungen veröffentlichten Artikel betreffs der Beziehungen Frankreichs zu Deutschland und Italien befragt. Die Minister gaben beruhigende Antworten und versicherten, die Beziehungen zu Deutschland und Italien seien vorzüglich und gäben zu keinerlei Besorgnissen Veranlassung.

Paris, 17. Januar. Baron Bourgoing ist nach St. Petersburg abgereist, um wegen eines neuen Handelsvertrages zwischen Rußland und Frankreich zu verhandeln.

Rom, 17. Januar. Der König hat in Folge der geschehenen offiziellen Notification vom Ableben der Königin Wittwe Elisabeth von Preußen eine 20tägige Hoftrauer angeordnet.

London, 17. Januar. In Folge des Ausbruchs der Cholera in Rotterdam werden alle Provenienzen von dort in England der Quarantäne unterzogen. — Die englischen Kriegsschiffe an der Goldküste haben Befehl erhalten, sich nach dem Cap zu begeben, weil im Natallande Unruhen ausgebrochen sind.

☞ Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Casernenstraße 24, 2. Etage, 8—10 Uhr und 12—4 Uhr: A. F. Voigt, früher Assistent im 3. Lazareth.

☞ Dr. med. Blau, homöop. Arzt, Amalienstr. 10, heil. Bleichsucht, Schleimfluß, Syphilis, Pollut., Imp. und die Folgen der Onanie, auch briefl., sicher. Sp. 10—12, 3—4.

☞ Dr. med. R. Koenig, kl. Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprechst. für Geschl.- u. Hautkrankh. früh 9—11 u. ½1—4 Uhr, Mittwochs Abends auch 7—8 Uhr.

☞ Dr. med. Josné, Badergasse 6, III., Sprechst. für Geheime, Haut-, Hals-, Frauen- u. Kinderkrankheiten, tägl. von 9—12, 1—4.

☞ Nähmaschinen, prämiirt, in bekannt vorzüglichster Ausführung empfiehlt H. Großmann, Dresden, Am See 40.

**Fritz Dausz,** Chemnitz, Collection d. k. sächs. Landes-Lotterie, Ein- u. Verkauf von Kohlen-Actien u. Industrie-Papieren. Billigstes Incasso. Wechseldomicil.

**Ed. Bauermeister,** Zwickau. Bankgeschäft. Ein- u. Verkauf v. Kohlenactien.

| Dampfwagen Abgang nach | | Ankunft von |
|---|---|---|
| $4^{55*}$ 6 12 3 $6^{55*}$ | Annaberg | $8^{35}$ $11^{40}$ $2^{55}$ $7^{25*}$ $10^{45*}$ |
| $4^{30*}$ 10 12 $3^{30}$ $6^{45*}$ | Berlin | $11^{45*}$ $4^{55*}$ $7^{30}$ $10^{10}$ $1^{15}$ |
| $1^{5*}$ 6 $9^{30}$ $12^{30}$ 2 4 $7^{*}$ $8^{*}$ $11^{10*}$ | Bodenbach (Altstadt) | $3^{50*}$ $7^{35}$ 10 $11^{30}$ $12^{50}$ $2^{5}$ $6^{30}$ $7^{50*}$ $10^{5}$ |
| $9^{15}$ $1^{40}$ $11^{10*}$ $12^{55*}$ | Breslau | $3^{15*}$ $5^{55*}$ $2^{15}$ 6 $10^{*}$ |
| $4^{35*}$ $9^{10}$ $9^{*}$ | Carlsbad via Eger | $6^{35}$ $7^{25*}$ $10^{5*}$ $10^{45*}$ |
| $1^{5*}$ 6 $12^{30}$ | do. (Dux-Komotau) | $3^{50*}$ 10 $2^{5}$ $7^{50*}$ |
| $4^{55*}$ 6 $9^{40}$ 12 3 $6^{55*}$ $9^{*}$ | Chemnitz via Freiberg | $8^{35}$ $11^{40}$ $2^{55}$ $4^{50}$ $7^{25*}$ $10^{45*}$ $10^{5}$ |
| $7^{30}$ $2^{35}$ $8^{*}$ | Chemnitz via Döbeln | $9^{35}$ 12 $5^{35}$ $9^{25*}$ |
| $5^{45*}$ 10 $6^{55*}$ | Cottbus | 11 $4^{55}$ $12^{55*}$ |
| $4^{55*}$ 6 $9^{40}$ 12 $9^{*}$ | Elster | $8^{35}$ $11^{40}$ $4^{50}$ $7^{25*}$ $10^{5*}$ $10^{45*}$ |
| $4^{55*}$ 6 $9^{40}$ 12 3 $6^{55*}$ $9^{*}$ | Freiberg | $8^{35}$ $11^{40}$ $2^{55}$ $4^{50}$ $7^{25*}$ $10^{45*}$ $10^{5}$ |
| 6 $9^{35}$ $1^{10}$ 5 $8^{*}$ $11^{10*}$ $12^{55*}$ | Görlitz (Neustadt) | $3^{45*}$ $5^{55*}$ $5^{50}$ $10^{50}$ $2^{15}$ 6 10 |
| $5^{45*}$ $9^{30}$ 10 $2^{30}$ $6^{55*}$ $10^{45*}$ | Großenhain | $8^{30}$ 11 $3^{30}$ $4^{50}$ $5^{45}$ $10^{30*}$ $12^{55}$ |
| 6 12 3 $6^{55*}$ | Hainichen | $8^{35}$ $11^{40}$ $4^{50}$ $7^{25*}$ $10^{45*}$ |
| $7^{35}$ $10^{30}$ $1^{15}$ 5 $9^{15*}$ | Kamenz | $6^{50}$ $9^{55}$ $2^{15}$ 6 $8^{55*}$ |
| $6^{*}$ $8^{45*}$ $9^{30}$ $12^{30}$ $2^{50}$ $6^{30*}$ $10^{45*}$ | Leipzig via Riesa | $8^{30}$ 11 $11^{50}$ $3^{30}$ $5^{45}$ $10^{30*}$ $12^{55*}$ |
| $7^{30}$ $12^{15}$ $2^{35}$ 5 | Leipzig via Döbeln | 12 $6^{35}$ $7^{5*}$ $9^{25*}$ |
| $4^{*}$ $7^{30}$ $8^{35}$ 11 $12^{15}$ $2^{50}$ 5 $8^{*}$ $10^{45*}$ | Meißen | $7^{30}$ $8^{55}$ $10^{5}$ 12 $3^{5}$ $5^{35}$ $7^{5*}$ $9^{55*}$ |
| via Eger $4^{55*}$ 3 $9^{*}$ \| $4^{55*}$ $9^{30}$ 3 | München via Hof | $11^{5*}$ $7^{25*}$ $10^{5*}$ \| via Eger $6^{35}$ $11^{40}$ $10^{5*}$ |
| $1^{5*}$ 6 $12^{30}$ 4 | Prag | $3^{50*}$ $11^{30}$ $2^{5}$ $10^{5*}$ |
| 6 $9^{10}$ $10^{30}$ 12 $1^{15}$ 3 $6^{30*}$ $9^{*}$ $10^{55*}$ | Tharandt | $6^{50}$ $8^{55}$ $11^{40}$ $12^{50}$ $2^{55}$ $4^{50}$ $7^{25}$ |
| $1^{5*}$ $12^{30}$ 4 | Teplitz (Altstadt) | $3^{50*}$ $11^{30}$ $2^{5}$ $10^{5*}$ [$9^{55*}$ $10^{45*}$ |
| $1^{5*}$ $12^{30}$ 4 $8^{*}$ | Wien (Altstadt) | $3^{50*}$ $11^{30}$ $2^{5}$ |
| $6^{*}$ $9^{35}$ $1^{10}$ 5 $8^{*}$ | Zittau (Neustadt) | $10^{30}$ $2^{15}$ 6 $10^{*}$ |

Die Nachtzeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens ist mit einem * bez.

# Dresdener Disconto-Bank
# Frenkel & Co.

**Scheffelstrasse 1, I. Etage. (Altmarkt-Ecke).**

**An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn- und Bankactien, Prioritäten, Industrie- u. Loospapieren etc.**
**Besorgung von Einzahlungen und Verwerthung von Anrechten auf neue Emissionen.**
**Trassirungen auf In- und Ausland.**
**Gewährung von Lombarddarlehen.**
**Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.**
**Verwechslung von Geldsorten und fremden Noten.**
**Annahme von Depositen und Giro-Einlagen.**
**Aufbewahrung von Werthpapieren, verschlossen oder als offenes Depot.**

# Actien-Bierbrauerei Reisewitz
**bei Dresden,**

Am 20. dieses beginnt die Verschrotung unseres

## Bock-Bieres.

Preis pro Hectoliter 8 Thlr.

Reisewitz bei Dresden, den 18. Januar 1874. **Die Verwaltung.**

## Geschäfts-Ausweis
vom Tage der Concession
**11. März bis 31. December 1873.**

| | | |
|---|---|---|
| Bis 31. December 1873 Netto-Versicherungs-Kapital | Rtn. | 1,911,681. –. |
| Zugang bis 15. Januar 1874 | „ | 269,535. –. |
| | Rtn. | 2,181,216. –. |
| Bis 31. December 1873 Netto-Prämien | Rtn. | 44,941. 90. |
| Zugang bis 15. Januar 1874 | „ | 6,789. –. |
| | Rtn. | 51,730. 90. |
| Bis 31. December 1873 Netto bezahlte Schäden | „ | 12,303. 40. |
| Zugang von regulirten und angemeldeten Schäden bis 15. Januar 1874 | „ | 1,518. –. |
| | Rtn. | 13,821. 40. |

**Dresden,** den 15. Januar 1874.

**Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank.**
**Die General-Direction.**
Roemer.

# Erd-Transportwagen

**in bewährter, vorzüglicher Construction, in allen Größen, sowohl zum Kippen als Ausschaufeln, für definitive und schmalspurige Bahnen.**

**Harzer Actien-Gesellschaft für Eisenbahnbedarf,**
Nordhausen am Harz.

# Jedem Haarleidenden
## dringend empfohlen.

**Neuen Haarwuchs** zu entwickeln, sind Oele, Balsame und Pomaden trotz aller Reclame niemals im Stande, und wer durch die Paul Kneifel'sche Haarerzeugungs-Tinctur (dieses nach aller Hinsicht vortreffliche, ärztlich geprüfte Mittel) sein Haar nicht wieder zu erlangen vermag, der mag sein Geld ruhig sparen, denn dem kann man mit absoluter Sicherheit garantiren, daß kein Mittel der Welt, mag es einen Namen haben wie es will, zu helfen im Stande ist, da Alles, was Wissenschaft und Erfahrung auf diesem Felde geleistet, in diesem durchaus unschädlichen Mittel allseitig berücksichtigt ist. Bei den fortwährenden Täuschungen, denen das Publikum immer noch ausgesetzt ist, sollte Niemand dieses wirklich reelle Mittel unversucht lassen, der sein Haar wieder erlangen will. Fl. zu 10 Ngr., 20 Ngr. und 1 Thlr. Depot bei **Herrmann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.**

# Holz-Auction.
## Montag, den 19. Januar,
**früh von 10 Uhr an,**

sollen auf meinem Holzhof, Neu-Löbtau Nr. 10,
**84 Raummeter weiche trockene Stöcke,**
**52 „ harte „ Zacken,**
**45 „ weiche „ „**
**54 Wellenhundert trockenes Reißig zum Anfeuern der Dampfmaschinen**
öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu ich Reflectanten ergebenst einlade.

**F. M. v. Rohrscheidt.**

# Gerichtl. Ausverkauf
**Scheffelstrasse Nr. 1.**

Fortsetzung des Ausverkaufs der zu den Concursmassen des Schnittwaarenhändlers Herrn **A. F. Röder** und des Kaufmanns Herrn **C. F. Jentzsch** hier gehörigen:

## Schnitt- und Modewaaren
**zu herabgesetzten Preisen.**

Im Auftrage des Concursgerichts:
**Canzler.**

## Gebrauchte Kleidungsstücke,
**Betten und Wäsche,** sowie ganze Nachlasse werden zu höchsten Preisen gekauft. **Adressen** ersucht man abzugeben
**17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.**

**Gelddarlehne** auf gute Pfänder bei solidester Bedienung
**17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.**

Von dem rühmlichst bekannten Timpe'schen
**Kraftgries,**
Kindernahrungsmittel ersten Ranges, halten stets Lager in Packeten 8 und 4 Sgr. **Adolf Künzel,** Altmarkt, Rathhaus, sowie in Altstadt die Herren: **Bernh. Wolf,** Annenstraße, **Wilh. Beger's Nachfolger,** Bürgerwiese, **Gust. Neidhardt,** gr. Plauenschestraße, **M. O. Schubert,** Ziegelstraßenecke. — In Neustadt: **Woldemar Göthel,** am Markt, **Jul. Garbe,** Carlstraße, **Aug. Kliemann,** Rossen.

## Hausverkauf.

Veränderungshalber ist ein in einer Mittelstadt Sachsens gelegenes, ziemlich noch neues Eckhaus mit Nebengebäude zu sofortiger Uebernahme zu verkaufen. In demselben sind außer Verkaufsladen und Niederlagsraum 8 Familienlogis; es eignet sich seiner frequenten Lage halber zu verschiedenem Geschäftsbetrieb. Die Adresse erfahren reelle und zahlungsfähige Selbstkäufer auf frankirte Anfragen durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** unter **H. 383 a.**

## Privatunterricht
in **Mathematik,** bez. **Algebra,** (Buchstabenrechnung) u. **Arithmetik** (Decimal-, Zins-, Procent- u. s. w. Rechnung), in deutscher **Grammatik** (Orthographie, Wort-, Satz- u. Styllehre), sowie in der **Buchführung** ertheilt an jüngere u. ältere Leute **O. Sparig,** Privatlehrer, Galeriestraße 12 dritte Etage.

## Nach dem Gebrauche
der 2 Flacons **F. Keyl's ind. Haartinctur** (so schreibt ein Consument davon) die Sie mir zu übersenden die Güte hatten, bleibt mir eigentlich für mein Haar nichts mehr zu wünschen übrig, es hat sich mein vorher sehr decimirter Haarwuchs rasch und kräftig wieder herangebildet, wie ich mich nie erinnere, ihn früher besessen zu haben und gedeiht noch täglich kräftig fort, so daß ich nichts besseres weiß, als Ihre so vorzügliche Tinctur für den täglichen Gebrauch in Zukunft beizubehalten, bitte Sie darum freundlichst, mir gegen Nachnahme (folgt Bestellung).
**F. Keyl's ind. Tinctur** ist zu beziehen in Flacons à 10 Sgr., 20 Sgr. u. 1 Thlr. durch **Oscar Lippert** in **Dresden,** Schreibergasse 11 (Haupt-Depot für Sachsen).

## Hotel.

In bester Lage Dresden-Altstadts ist ein seit lange bestehendes, gutes, kleineres **Hotel mit Restauration** und 18 Zimmern ohne Vermittler an einen sicheren Mann zu **verpachten.**
Gefäll. Offerten unter **C. L. 537** durch die Annoncen-Expedition des **„Invalidendank,“ Dresden,** Seestraße 20, 1. Et. erbeten.

## Großes Lager
fertiger **Ueberzüge** bunt und weiß, **Inlete, Betttücher, Strohsäcke, Federbetten Handtücher, Arbeitshemden,** sowie: **neue** weißwollne **Decken** und dergl. mehr, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**A. Thomass,**
Freiberger Platz 27.

## 3 alte Violinen
**sind zu verkaufen. Preis** 40, 80 und 140 Thlr. Zwingerstr. 34, 1 nächste Thüre rechts.

Hierdurch empfehle ich meine vorzügliche

## Geschirr-Schmiere,
welche alles Lederzeug weich und geschmeidig erhält und demselben lackartigen Glanz verleiht.
**Kupfer,**
Apotheker in Eberbach.
Zu haben in Dresden à Portion 20 Ngr. bei Herren
**Weigel & Zech.**

## Grundstücks-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meine Grundstücke: **ein kleines Landhaus mit Möbeln, zwei herrschaftliche Villen in Loschwitz** u. **Weißer Hirsch,** sämmtlich mit großen Gärten und guten Brunnen, an der Hauptstraße und am Walde gelegen, mit prachtvoller Fernsicht, billig unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres: Dresden, **Marienstraße 26, 1.** Etage.

Feuerfeste, einbruchsichere **Cassaschränke u. Chatouillen** verbesserte Construction in Vorrichtungen verhindernd das geräuschlose Aufrähen und Aussägen der Wände vermittelst Maschinen, empfiehlt
**A. Stradtmann,** Schlossermst. Pillnitzer Straße 44.

**Die beste**
## Fettglanzwichse
ist die von **N. Bernard & Co.** in **Colmar** (Elsaß) und wird in allen **Spezerei- und Colonialwaarenhandlungen** verkauft.

## Für Haarleidende
**Universalhaarmittel,**
untrügliches Mittel bei allen Leiden der Kopfhaut, als schmerzhaftes Ziehen derselben, Schuppen Kahlköpfigkeit, Ausfallen der Haare ꝛc.
Geprüft und anerkannt von den berühmtesten Autoritäten.
1/1 Büchse 1 Thlr. 10 Ngr.
**Meckert u. Behrnauer,** in **Freiberg** i. Sachs. 1/2 Büchse 25 Ngr. Zu **Dresden** zu beziehen durch **Spalteholz u. Bley,** Annenstraße 10.

**Verdienstmedaille in Wien.**
## Löflund's Kindernahrung
zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen.
## Löflund's Malz-Extract
gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, auch Ersatzmittel für Lebertran.
## Löflund's Malz-Extract
**mit Eisen**
gegen Bleichsucht und Blutarmuth.
Vorräthig in **Dresden** in der **Löwenapotheke** und bei Herren **Weigel & Zech.**

**Miller's Tannen-Oel**
ist das beste u. wirksamste Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen, Reißen aller Art, mit Erfolg anzuwenden überall da, wo keine offene Wunde vorhanden. Das billigste aller ähnlichen Mittel. In Flaschen mit Gebrauchsanweisung à 7½ Ngr. Haupt-Depot bei **Spalteholz u. Bley.** Zu beziehen durch die Apotheken.

Für Liebhaber empfehle ich ganz fettigen **ächten**
## Limburger Käse.
**Moritz Seidel,** gr. Brüderg. 6.

**Pianinos,** neu, v. starkem gesangr. Ton, 165 Thlr., dergl. **Pianoforte,** 140, 110, 45, 35 Thlr., Neumarkt 4, 3, 1. H. d. Richter'schen Kunsthandlung.

Frau **J. Wolffgang,** Friseuse, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu Salon- u. feinen Braut-Toiletten ꝛc., in sowie außerhalb Dresdens. **Schnorrstr. 2, 4.** Frisirunterricht w. gründlich erth.

37 37
Zum
## Selbstkosten-preise
verkaufe ich jetzt die Restbestände meines Winterlagers in Knaben- u. Mädchengarderobe, damit ich zu jeder Saison meinen geehrten Kunden nur die allerneuesten Sachen vorlegen kann.
**P. Schlesinger,**
Specialité in Kindergarderobe,
**Wilsdrufferstrasse 37. p.**
37 37

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden,
**Wallstrasse 19, I. Etage.**

Für **Capital-Einlagen** gewähren wir bis auf Weiteres an Zinsen:
**4 Procent** per anno bei **monatlicher** Kündigung.
**Grössere Summen** verzinsen wir zu
**4½ Procent** per anno bei **vierteljährlicher** Kündigung.
**5 Procent** per anno bei **halbjährlicher** Kündigung.

**Das Directorium.**
Brückner.

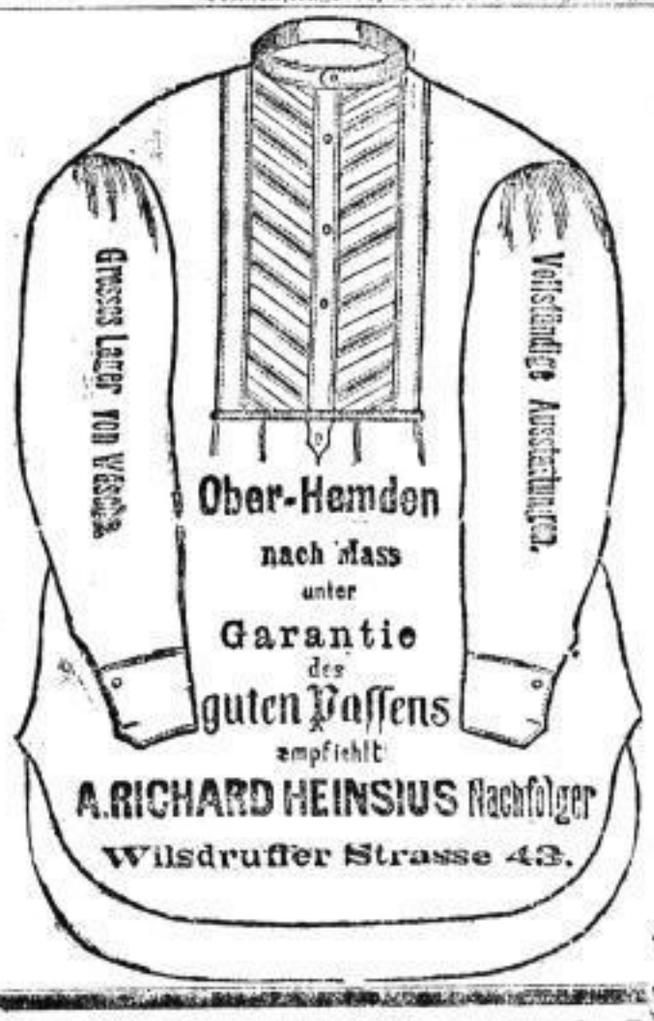
## Bekanntmachung.

Den Herren Baumeistern, Bauherren, Bauunternehmern und Tischlermeistern empfehle ich mein großes Lager von allen Sorten **Pfosten, Bretern, Latten** und **Schwarten** von **Fichte, Kiefer** und **Tanne** und stelle bei größerem Posten abjährig die billigsten Preise.
**Dampfsägewerk Ohorn** bei Pulsnitz.

**L. Schöne.**

## Masken-Garderobe und Dominos
in großer Auswahl. Pünktliche Besorgung nach auswärts.
**Bertha Streng, gr. Brüdergasse 3.**

## Das größte Schuh- und Stiefel-Lager
verkauft unterm Selbstkostenpreis gänzlich aus: Herren- und Damenstiefeln, Kinderstiefeln, Hausschuhe, Tanzschuhe in Zeug und Leder, eine große Partie warmgefütterte Damen- und Kinderstiefeln, 30 Dutzend Paar Filzschuhe, Kinderschuhe, Pantoffeln und Filzsohlen.
**Eduard Seidel,**
Louisenstraße 42, Ecke der Gamenzerstraße.




# Rath, Trost u. Hilfe!

Das in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung** in **Leipzig** bereits in **74 Auflagen (= 225,000 Exemplaren)** erschienene Buch:

**„Dr. Retau's Selbstbewahrung“**
**Aerztlicher Rathgeber in**
## Schwächezuständen
**Mit 27 Abbildungen.** Preis 1 Thlr.,

verdient **nicht** in die Reihe der Geheimmittel empfehlenden, oder gar unsittlichen Schriften geteilt zu werden, da es nicht, wie so viele Bücher unter **ähnlichen Titeln** die Ausbeutung Unglücklicher bezweckt, sondern in **ernster, eindringlicher, fachgemäßer Weise Belehrung** bietet, **vortreffliche Rathschläge** ertheilt und darauf hinweist, daß **Gesundheit** und **Wiederherstellung Leidender** nur in Folge eines auf wissenschaftlicher Basis beruhenden, **reellen** und **erprobten Heilverfahrens** möglich ist. Von der Verlagshandlung wurde behufs Zerstörung etwa bestehender Vorurtheile eine die Resultate des **Retau**'schen Buches enthaltende und den Zweck desselben klar darlegende **Denkschrift** allen **Regierungen** vorgelegt und hat sich in Folge dessen nicht eine mißbilligende über dasselbe ausgesprochen, wohl aber haben mehrere und zahlreiche **Wohlfahrtsbehörden** das heilsame Streben des Werkes **lobend anerkannt.** Die Zahl Derjenigen, die durch dieses Buch vor **Elend** und **Schande** bewahrt wurden, beträgt **Hunderttausende.** Nehme deshalb jeder Leidende erst dieses Buch zur Hand, ehe er zu andern, **wenn auch noch so praktisch empfohlenen** greift, die in der Regel nur auf **gewinnsüchtiger Spekulation** beruhen und **nichtsnützende, theure Geheimmittel anzupreisen suchen.**

Vorräthig in **Dresden** bei **C. E. Dietze,** Frauenstraße 12 (nach **auswärts** gegen Einsendung von 1 Thlr. 2 Ngr. erfolgt **Francozusendung** in Couvert).

## Hôtel de Saxe. Abends 7½ Uhr.
# Hermann Linde's
**Recitationen der Shakespeare-Dramen**
**(frei aus dem Gedächtniss).**
Montag, den 19. Januar: **Sommernachtstraum,** vorher Gerichtsact aus **Kaufmann von Venedig.**
Sonnabend, den 24. Januar, **anstatt Othello:**
**Dreißig Charaktere Shakespeare's**
aus **Hamlet, Kaufmann von Venedig, Julius Cäsar, Heinrich IV.**
**Abonnementskarten** für beide Abende: 1. Abtheilung numerirte Sitze 1 Thlr. 10 Ngr., 2. Abtheilung numerirte Sitze 1 Thlr. unnumerirte Plätze 15 Ngr.
**Einzelne Billets** 1. Abtheilung 1 Thlr., 2. Abtheilung 20 Ngr., unnumerirte 10 Ngr., in der Königl. Hofbuchhandlung von **H. Burdach.**

---

**Freitag den 23. Januar, Abends 7 Uhr,** in Dir. Böhme's Aula, Ferdinandstraße 7,
# Dramatische Vorlesung von
**Frau Florentine Siemers,**
**Griseldis,** von Friedrich Halm.
Numerirte Plätze à 20 Ngr., unnumerirte à 12½ Ngr. — Billets sind zu haben in **E. Piersons** Buchhandlung, Waisenhausstraße 13, Ecke der Victoriastraße.

---

**Restaurant K. Belvedere**
**Brühl'sche Terrasse.**
**Heute Abend-Concert. Soirée musicale** von 6—10 Uhr. Entree 5 Ngr. **J. G. Marschner.**

---

# Victoria-Salon.
**Waisenhausstraße 25, Ecke der Victoria-Straße.**
Heute Montag, den 19. Januar 1874
## Concert und Vorstellung,
Auftreten des West-Indiers Mr. **Dinglas** und der Gymnastiker Gebrüder **Cherlin.**
Auftreten des Gesangskomikers Herrn **Bonatz,** sowie der Soubretten Geschwister Frl. **Bonatz.**
**Gastspiel der beiden „Goldamseln" Kathi und Netti,** der Gymnastiker-Familie des Herrn **Otto Bonatz,**
**sowie Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.**
**Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.**
Der Billetverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen.
Die Billets sind nur zu der Vorstellung giltig, zu welcher selbige gelöst wurden.
Achtungsvoll **F. W. Schmieder.**
Der Salon ist gut geheizt.

---

# Salon Variété.
**Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.**
**Heute große**
## Extra-Vorstellung und Concert.
**Auftreten des Balletmeisters Herrn**
**H. Rinda.**
**Auftreten der kleinen Wunderkinder**
**Margaretta und Alfred Rinda.**
**Auftreten der Balletttänzerinnen Fräul. Blanka und Fräul. Yorko vom Theater Variete in Rotterdam.**
**Auftreten der Spielsonbrette Fräul. Melanie.**
**Auftreten des Komikers Herrn Rigoletto**
**und der sämmtlichen engagirten Mitglieder des Salons.**
Zur Aufführung gelangt unter Anderem:
## Ein historisches Gemälde.
Original-Posse in 1 Akt.
Zum Schluß der Vorstellung punkt 10 Uhr (auf allg. Verlangen):
## Die Bincker-Polka
arrangirt vom Balletmeister **H. Rinda,**
ausgeführt vom sämmtlichen Balletpersonal des Salons.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 Ngr. **Die Direction.**

---

**Diana-Saal.** Heute von 7—12 Uhr **Tanzverein,** und morgen großer **öffentlicher Maskenball.**

---

**Schützenhaus.**
**Heute von 7—10 Uhr an Tanzverein. H. Born.**

---

**Schweizerhaus.**
Heute Montag von 7—10 Uhr **Tanzverein. Werner.**

---

**Ballhaus.**
Heute **Ballmusik,** von 7 Uhr an **Tanzverein.**
**F. Angermann.**

---

**Tonhalle.** **Heute** v. 7—12 Uhr **Tanzverein** zu 10 Ngr.
Entree 2 Ngr. **Th. Backofen.**

---

**Colosseum.** **Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.**
**Entree à Person 1 Ngr.**

---

**Güldne Aue.** **Heute Ballmusik.**
M. Mißbach.

---

**Restauration zur Bohemia,**
**grosse Brüdergasse 32.**
**Heute,** Montag, erstes **grosses Schlachtfest.** Von 9 Uhr an Wellfleisch, später verschiedene Sorten feine Wurst. Um gütigen Zuspruch bittet **A. Kurth,** Oeconom.

---

**Restaurant Convent Immergrün,**
**Bautznerstrasse 6.**
Dienstag, den 20. d. M.: **großes Schlachtfest** ꝛc. ꝛc.
Mittwoch, den 21. d. M.: **großes Schweins-Prämien-Schießen ohne Nieten,** wozu um recht zahlreichen Besuch einladet **Jos. Kaiser.**

---

**Auction.** **Mittwoch den 21. Januar.** Vormittags von 10 Uhr an, sollen **Rhänitzgasse Nr. 3,** 1. Etage,
## Pfand-Gegenstände,
als: Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pelz- und Schuhwerk, Taschenuhren, Ringe ꝛc. ꝛc. versteigert werden.
**W. Schulze,** Kgl. Gerichtsauctionator.

---

# Oscar Renners
## Restauration.
**Heute**
**großes Gambrinus-Bockfest,**
verbunden mit **Concert** ohne Entree.
## Bock-Würstchen.
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Hochachtungsvoll **Petermann & Tänschel.**

---

## Militär-Vorbereitungs-Anstalt,
**Dresden, Dippoldiswaldaer Platz 5, II.**
**Der nächste Vorbereitungs-Cursus für die Freiwilligen-Prüfung beginnt den 8. April. — In einem Repetitions-Cursus für das März-Examen können noch einige Theilnehmer eintreten. Dir. R. Pollatz.**

---

# Bekanntmachung.
Zu dem Neubau des Königl. Hoftheaters soll die successive Anlieferung von 500,000 Stück scharfgebrannter witterungsbeständiger
## Mauerziegel
von 0,25 Meter Länge, 0,125 Meter Breite und 0,06 Meter Stärke franco Bauplatz, excl. des Abladens, an den Mindestfordernden verdungen werden, bei einer Lieferungsfrist von 5 Monaten.
Portofreie Offerten sind versiegelt bis
**Sonnabend den 24. Januar a. c.**
an die **Königl. Bauverwalterei Dresden I.** einzusenden.
Bei dem Contract-Abschlusse bleibt die Auswahl unter den Bewerbern und die Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums vorbehalten.
**Dresden,** am 16. Januar 1874.
**Die Bauverwaltung**
**für den Neubau des Königlichen Hoftheaters.**
**Haenel. Manfred Semper. Grimmer.**

---

## Bäckereiverpachtung.
**Der Nähe Dresden gelegene, stark betriebene Mühlenbäckerei soll sofort verpachtet werden. Näheres durch Friedr. Albert Röthing, Dresden, Pirnaischestr. 56, 2.**

---

Ganz neue schöne **Federbetten** sind billig zu verkaufen am Queckbrunnen 1, 3. Et.

---

**Steindrucker-Gesuch.**
Ein Steindrucker, welcher selbstständig arbeiten kann, findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung. Ammonstraße 33.
**Alb. Rudolph.**

---

**Lehrlingsgesuch.**
In ein feines Colonialwaarengeschäft der inneren Stadt kann zu Ostern ein junger Mann als Lehrling eintreten. Reflectirende wollen ihre w. Adr. in der Exp. d. Bl. unter **B. S. 84** niederl.

---

Ein gutempfohlener gewandter **Detail-Commis** der Materialbranche wird bei sehr gutem Gehalt sofort engagirt von
**Moritz Seidel,**
gr. Brüdergasse Nr. 6.

---

Ein Fräulein, gebildet und anständig, in älteren Jahren, (alleinstehend), welche einen Haushalt gut brav führen würde, sucht als Wirthschafterin und Pflegerin Stellung.
Näh. Moltkeplatz 7 pt.

---

**Achtung!**
Tüchtige **Acquisiteure** mit guter Bekanntschaft werden für Vieh- und Feuerversicherung älterer gut fundirter Gesellschaften bei hoher Provision oder festem Gehalt gesucht. Adressen bittet man im Assecuranzbureau Steinstraße 12 niederzulegen.

---

**Haus- und Küchenmädchen** werden sofort und 1. Febr. gesucht durch **E. A. Kayser,** Webergasse 18, 1.

---

**1 Retoucheur**
für Positiv- und Negativ-Retouchen findet bei guten Leistungen sehr angenehme und dauernde Stellung. Proben von Portraits einzusenden an **O. Bahmann,** Etui-Fabrik, Leipzig, Nürnbergerstraße.

---

**Gesucht** wird ein Hausmädchen Blockhausgäßch., Kohlengasch.

---

**Buchhalter.**
Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein junger Mann, welcher eine schöne Handschrift schreibt und hauptsächlich gut rechnet, womöglich gew. Militär, als alleiniger Buchhalter in einem Geschäft außerhalb Dresden. Gehalt pro Monat 25 Thlr. nebst freier Wohnung. Franko-Adr. unter **M. K.** sind in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

---

# Gesuch.
Ein unverheirathteter tüchtiger Oeconomie-Inspector, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. oder 15. Februar selbstständige Bewirthschaftung auf ein Land- oder Rittergut in der Nähe bei Dresden. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adr. unter **A. B. 105** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

---

**Personal**
für jeden Beruf beschafft und placirt
**Heinr. Wiegner,** Wallstr. 5a, I.

---

**Ein anständiges Mädchen**
bittet einen Herrn dringend um ein Darlehn von 8 Thlr. Gefl. Adr. unter **A. M.** Exp. d. Bl.

---

Verloren wurde am 17. d. M. früh vom Feldschlößchen bis nach der Neustadt ein kleiner Siegelring. Gegen gute Belohnung Markt g. 21 p. l. abzugeben.

---

Ein junger gelb-brauner Hund ohne Steuernummer ist in der Gegend zwischen Gerodorf und Krumbach zugelaufen. Selbiger kann gegen Futterkosten und Inserationsgebühren abgeholt werden Döhlen b. Potsch. 31.

---

**Stadtkeller.**
Heute **4. Abonnements-Mittagstisch** von 12—4 Uhr:
Rindfleisch mit Nudeln,
oder:
Ger. Schweinefleisch m. Erbsenpuré

---

**Familien-Nachrichten.**
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Richard Engelmann hier.
**Gestorben:** Frau Johanna Christ. verw. Albert geb. Hötzel, Dresden († 17.). Frau Emilie Valencia geb. Roßner, hier. († 16.). Herr Kaufm. Bruno Walther Kluge, Kötzschenbroda, († 16.).

---

**Todes-Anzeige.**
Nach kurzem, aber harten Krankenlager verschied gestern Abend ½8 Uhr unser innigstgeliebter Sohn und Bruder,
**August Emil Herzog,**
Calculator im Ministerium des Innern.
Vom tiefsten Schmerz ergriffen, unterlassen wir nicht, diesen uns schwer betroffenen Verlust Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Dresden u. London, 18. Jan.
Kammerlakai **Herzog** und Familie.

---

**Todes-Anzeige.**
Gestern Nachmittag ½5 Uhr entriß uns der Tod ganz plötzlich und unerwartet unser jüngstes Töchterchen, unsere herzig geliebte
**Gertrud,**
im Alter von 16 Wochen. Unser Schmerz ist groß! Dieß zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Dresden, 18. Jan. 1874.
**Alwin Schiffner.**
**Margarethe Schiffner,** geb. Regner.

---

**Dank.**
Für die vielen Beweise von Achtung und liebevoller Theilnahme, welche meiner guten Frau bei ihrem Begräbnisse zu Theil geworden und für die zahlreichen Blumenspenden sowie für die die trostreichen Worte des Herrn Pastor **Schulze** sagen Allen hierdurch den innigsten Dank.
Die trauernde Familie **Müller.**

---

Montag, d. 19. Jan. Abends ½8 Uhr
**Uebungs-Abend**
im Hotel Stadt Petersburg.
**Programm:**
**Quintett** für Streichinstr. von E. Veit (1. M.).
**Sonate** für Piano und Cello von J. Raff (1. M.).
**Sextett** für Streichinstr. von J. Brahms.

---

**T. F. W.**
Mittwoch, den 21. Januar: Abends 8½ Uhr:
**Fortsetzung der Hauptversammlung**
in der Restauration zur Herzogin Garten.

---

**T. F. W.**
**Freitag, den 23. Januar:**
# Stiftungs-Fest
**in den Sälen von**
**Braun's Hotel.**
**Anfang Abends 8 Uhr.**
Billets sind zu entnehmen beim Drechslermeister **Seyffarth,** gr. Ziegelstraße Nr. 9.
Schluß der Billet-Ausgabe: **Donnerstag Vorm. 10 Uhr.**

---

**Handelswissensch. Verein.**
Vortrag des Herrn Director **Rittnagel** über das Ricardo'sche System und Wilhelm Roscher. Damen- u. Herren-Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Nach dem Vortrage Ausgabe der Karten für den Gesellschaftsabend. **D. V.**

---

**Heute Geflügel-züchter-Verein.**

---

**Eichenkranz.**
Heute **Familienabend** in **Braun's Hotel.**
**Gesangsvorträge und Theater.**
Anfang Punkt 8 Uhr.
**Nach den Vorträgen Ball.**
Gastbillets sind von den Mitgliedern sowie von Abends 7 Uhr an am Eingange des gr. Saales gefälligst zu entnehmen.

---

**Verein Gewerbtreibender Schuhmacher.**
**Concert** mit launigen Vorträgen, Dienstag den 20. Jan. c. Abends 8 Uhr
im Saale der **Centralhalle.**
Billets sind an der Casse sowie bei Hrn. **Oelschlägel** im Restaurant, à Billet 3 Ngr. 5 Pf. zu haben. Nach dem Concert Tanz. **Der Vorstand.**

---

**Droschkenbesitzer-Verein.**
Montag, den 19. Januar d. J., Abends 7 Uhr: **Versammlung** Lößnauer Bierhalle, Jüdenhof 1.
Vorlage einer neuen Taxe.
Der stellvertr. Vorstand.

---

# Thespis.
**Dienstag, d. 20. Januar a. c.**
## Großer Maskenball
**in den festlich decorirten Sälen u. 16 daran stoßenden Zimmern von**
**Braun's Hotel.**
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei den Mitgliedern,
Herrn **Grünzig,** Wilsdrufferstraße 26.
„ **Mathes,** Wilsdrufferstraße 18.
„ **Springer,** Marienstr. 30
„ **Wolf,** Annenstraße 2.
„ **Prätorius,** Gewerbehd.
„ **Sucher,** Landhausstr. 1.
„ **Knöfel,** Amalienstr. 1.
„ **Brauns Hotel,** Pirnaische Straße.
„ **Böning,** gr. Schießg. 7.
„ **Pfänder,** Kreuzstr. 1.
„ **Müller,** Weißeritzstr. 20.
„ **Haselhorst,** gr. Meißnerstraße in Neustadt.
**Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr**
Der Eintritt ist nur im **Costüm** oder **Ballanzug mit Maskenzeichen** gestattet.
Der Vorstand.

---

**Pädagogischer Verein.**
Das Stiftungsfest kann erst **Freitag den 6. Februar** stattfinden. Local: **Meinhold's Etablissement.** Weitere Anmeldungen sind spätestens bis zum 21. Januar einzusenden an den Vorsitzenden des Comité's.

---

**Hilfsverein**
**Concordia.**
Mittwoch den 21. Januar 1874 **Concert mit humor. Vorträgen** und **Ballmusik** im Saale der **Tonhalle.**
Anfang ½8 Uhr.
Billets à 3 Ngr., an der Casse 3½ Ngr. sind bei Herrn Backofen sowie bei sämmtlichen Herren Verwaltungsmitgliedern zu haben. Geehrte Mitglieder und Gönner des Vereins werden zu diesem letzten Concert freundlichst eingeladen. **D. V.**

---

**Centralhalle.**
**Heute Montag**
**Concert und Kränzchen**
vom Verein
## Adroba.
**Anfang punkt ½8 Uhr.**
Billets à 2½, an der Casse 3 Ngr.
**D. V.**

---

**Naturheilkunde.**
Diejenigen hiesigen wie auswärtigen Freunde der Naturheilkunde, welche an einer geselligen Zusammenkunft nächste Mittwoch am 21. Januar A. d. 7 Uhr im Saale der Stadt-Waldschlößchen-Restauration am Postplatz, 2 Treppen, Theil nehmen wollen, sind ersucht, das Nähere darüber bei Herrn Kaufmann **Neubert,** an der Kreuzkirche 3 im Gewölbe, in dem dort ausliegenden Programm einzusetzen und ihre Namen in der darunter befindlichen Liste einzutragen.

---

Heute Abend
**Bockbier-Probe**
bei
**Marschner, Landhausstr.**

---

Die Actionäre der **Preuß. Bodencreditbank** werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß sie behufs Theilnahme an der nächsten Generalversammlung ihre Actien unter Angabe der Nummern schleunigst bei der Direction in Berlin anzumelden haben. Zu unserer Auskunft sind die Herren **O. H. Ullmann,** Weißenhausstraße 32 und Adv. **Hippe,** Ostra-Allee 31, bereit.
**Das Dresdner Comitee.**

---

Ein Brief liegt bereit. Ammonstr.

---

**Allen Clavierspielern**
empfehlen sich ganz besonders die beiden reizenden Polka's von **Oscar Zausch.** S.-K.-Polka à 5 Ngr. und „Auf dem Rochlitzer Berge", à 7½ Ngr., welche in der Musikalienhandlung von **L. Hoffarth,** Seestraße, zu haben sind. **G. v. K.**

---

**Theater, Concerte, 19. Januar.**

**K. Hoftheater.**
**(In der Altstadt.)**
**König Lear.**
Trauerspiel in 5 Akten, v. Shakespeare.

| | |
|---|---|
| Lear, König v. Britannien | Hr. Porth. |
| Goneril, Gemahlin des Herzogs von Albanien, Lear's älteste Tochter | Frl. Ulrich. |
| Regan, Gemahlin des Herzogs von Cornwall, Lear's zweite Tochter | Frau Wolff. |
| Cordelia, Lear's jüngere Tochter | Frl. Thersen. |
| König von Frankreich | Hr. Lützenmann. |
| Herzog von Burgund | Hr. Schulz. |
| Herzog von Albanien | Hr. Walther. |
| Herzog von Cornwall | Hr. Marck. |
| Graf von Glester | Hr. Jaffé. |
| Graf von Kent | Hr. Kramer. |
| Edgar, Glester's Sohn | Hr. Tetzmer. |
| Edmund, Glester's Bastard | Hr. Ketterstein. |
| Ein Arzt | Hr. Herbold. |
| Der Narr | Hr. Tessein. |
| Oswald, Haushofmeister des Herzogs v. Albanien | Hr. Eber. |
| Ein Bote | Hr. Röder. |
| Ein Ritter im Gefolge Lear's | Hr. Wilhelmi. |
| Ein alter Mann | Hr. Simon. |
| Ein Herold | Hr. Dittrich. |
| Ein Hauptmann | Hr. Oldrich. |
| Ein Edelmann | Hr. Marchion. |
| Ein Offizier | Hr. Spieß. |
| Ein Diener des Herzogs von Cornwall | Hr. Weiß. |

Edelleute im Gefolge der Cordelia, Ritter im Gefolge des Lear, Hauptleute und Offiziere. Dienerschaft des Lear. Diener des Herzogs von Albanien. Diener des Grafen Glester. Soldaten.
Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Dienstag: Der Prophet.

**(In der Neustadt.)**
**Geschlossen.**
Dienstag: Die Lebensmüden.

**Residenz-Theater.**
**(Circusstraße 41.)**
**Lucinde vom Theater.**
Posse mit Gesang in 3 Akten u. 6 Bildern von E. Pohl. Musik von Conradi.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Dienstag: Badekuren. — Der liebe Onkel.

**CONCERTE.**
Terrasse (Neubauer) Anfang 6 Uhr.

Vortrag von Hermann Linde. (Sage.) Abends 7½ Uhr.

---

**Das heutige Blatt enthält 4 Seiten**